

pr(a)egnant.

Informationsdienst für Empfängnisverhütung

6. Dezember 1999

**Wer Östrogen meiden muß,
greift zur 3Monatsspritze**

**Faktoren, die das Auftreten
von Vaginal-Infektionen
begünstigen:**

- Zuckerkrankheit (Diabetes)
- Einnahme von Antibiotika
- Schwangerschaft
- Menstruation
- 'Zuckergoscherl'
(hoher Zuckerkonsum)
- Luftundurchlässige
und enge Unterwäsche
- Häufiger Partnerwechsel
- Schwimmbad, Sauna
- Individuelle Hautfeuchte
- Individueller Körperbau
(Übergewicht)



Krejsa/Scheiber

Bei der Verhütung zählt nicht nur die Sicherheit

Wer Östrogen meiden muß, greift zur 3Monatsspritze

'Infektions-Profis' wissen schon beim ersten Jucken und Brennen, wenn wieder einmal eine Vaginal-Infektion ausgebrochen ist. Ob Pilzinfektion, bakterielle Vaginose oder Trichomonaden – zunächst geht's um Behandlung und nicht um Ursachenforschung. Wenn sich diese Episoden aber wiederholen – oft jahrelang, dann beginnt frau mit der Selbstbeobachtung.

In einigen Fällen gibt es gute Erklärungen (z.B. Diabetes, Antibiotika), aber häufig muß man sich damit abfinden, einfach 'anfällig' zu sein. Da heißt es Lebensgewohnheiten verändern oder auf synthetische Unterwäsche verzichten.

Auch der Wechsel der Verhütungsmethode kann zu einer drastischen Abnahme der Infektionshäufigkeit führen: Denn unter der (östrogenhaltigen) Pille fühlen sich Vaginalkeime offenbar recht wohl. Wer in nächster Zeit kein Baby will, sollte auf die (gestagenhaltige) 3Monatsspritze umsteigen. Durch die veränderte Hormonsituation finden Keime weniger biochemische Anreize, sich niederzulassen.

Für Journalisten-Rückfragen: 01/505 68 230 (Elisabeth Leeb)

Diese Grafik gibt's
auch per e-mail oder ISDN